



AURAPLAN
bauen ist formsache

Projektname: NonHazCity 3
Projektleitung: Riga City Council
Laufzeit: 01/2023 – 12/2025
Gefördert durch: INTERREG Baltic Sea Region

Verringerung gefährlicher Stoffe im Bauwesen zum Schutz der aquatischen Umwelt, der menschlichen Gesundheit und zur Schaffung nachhaltigerer Gebäude

Wir alle möchten auf unserem Planeten leben und wohnen, ohne die Lebensgrundlage für zukünftige Generationen zu zerstören. Die gesamtgesellschaftliche Aufgabe der nachhaltigen Transformation betrifft daher auch die Bauindustrie. Der Gebäudesektor ist weltweit für 38 Prozent der CO₂-Emissionen verantwortlich und in Deutschland machen Bau- und Abbruchabfälle mehr als die Hälfte des gesamten Abfallvolumens aus. Der Nachhaltigkeitsgedanke hat darum in den vergangenen Jahren auch in dieser Branche verstärkt Einzug gehalten. Energieeffizienz, die Verwendung nachwachsender Rohstoffe und Zirkularität werden sowohl bei Neubauten als auch im Rahmen von Renovierungsprojekten immer öfter berücksichtigt. Das Problem: Die isolierte Betrachtung von Gebäudequalität, Gesundheitsverträglichkeit, Ressourcenverbrauch, Treibhausgasemissionen, Umweltauswirkungen und Wirtschaftlichkeit. Dabei wäre eine ganzheitliche Herangehensweise wichtig, bei der die unterschiedlichen Aspekte der Nachhaltigkeit in Einklang miteinander gebracht werden – und zwar im gesamten Lebenszyklus von der Planung und dem Bau über die Nutzung bis hin zum Recycling.

Ein häufig unterschätzter Hebel zur nachhaltigen Transformation des Gebäudesektors ist die Reduktion von gesundheits- oder umweltgefährdenden Substanzen, die in vielen Baumaterialien zu finden sind. Hierzu zählen beispielsweise Biozide, bromierte Flammschutzmittel, Chlorparaffine, PFAS, Schwermetalle und Weichmacher. Sie werden u. a. von den Dächern und Fassaden mit dem Regenwasser ausgeschwemmt und reichern sich in Böden und Gewässern sowie letztlich im pflanzlichen und tierischen Gewebe an. Nur acht Prozent der Fließgewässer in Deutschland befinden sich in einem guten ökologischen Zustand und etwa 1.500 Gebiete im ganzen Land sind mit PFAS belastet. Auch in der Innenraumluft sind gefährliche Stoffe vorhanden und werden von den Hausbewohnenden aufgenommen. Darüber hinaus reduzieren sie die Recyclingfähigkeit der Materialien und verhindern damit eine kreislauffähige Bauwirtschaft, die allerdings nötig wäre, um sowohl klimafreundlich als auch ressourcenschonend zu bauen.

Das Programm **NonHazCity** beinhaltet eine Vielzahl von Projekten, die sich mit den gewerblichen und privaten Quellen von gefährlichen Chemikalien im städtischen Leben sowie deren Ursachen beschäftigen. Die Projekte entwickeln Strategien zur Vermeidung von Schadstoffeinträgen und deren Auswirkungen für Gesundheit und Umwelt.

Im aktuellen Projekt **NonHazCity 3** geht es um Lösungen für eine klimaneutrale, kreislauffähige und toxikologisch unbedenkliche Baubranche. Wir möchten die Omnipräsenz gefährlicher Stoffe in Gebäuden reduzieren, um somit eine ganzheitliche, nachhaltige Transformation zu ermöglichen.

Der Weg dorthin ist anspruchsvoll, weshalb wir uns mit mehr als dreißig Institutionen aus acht europäischen Ländern zusammengeschlossen haben, um gemeinsam ins Handeln zu kommen. Im Rahmen des Projektes wir Pilotvorhaben in der Ostseeregion initiieren, die nicht nur lokal für positive Effekte sorgen, sondern darüber hinaus als starkes Leuchtfeuer für eine nachhaltigere Zukunft in Europa dienen sollen.

Im ersten Projektjahr haben wir die folgenden Materialien entwickelt, die bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in der Baubranche helfen sollen.

Leitfäden



Der **Strategische Leitfaden für Kommunen** enthält Empfehlungen für die Entwicklung maßgeschneiderter strategische Lösungen, um die Effizienz der Verwaltungsabläufe zu steigern.



Der **Step-by-step guide** für das Prozessmanagement gibt Empfehlungen für die Auswahl und Anwendung verschiedener Methoden und Werkzeuge in allen Bauphasen.



Der **Do-it-yourself-Leitfaden für Bürger*innen** ermöglicht die Umsetzung der Bauwende für Selbstermacher.

Informationsmaterialien



Der **Katalog** bietet eine Sammlung von Baumaterialien und ihren gefährlichen Bestandteilen, um Planern und Bauherren bei der Produktwahl zu helfen.



Die **NHC3 Faktenblätter für Fachleute** im Baugewerbe wurde erstellt, um ihr Wissen über chemische Aspekte zu erweitern und sie in Beziehung zur Kreislaufwirtschaft von Materialien und zur Energieeffizienz von Gebäuden zu setzen

Tools



Die **BVB-Datenbank** mit bewerteten Bauprodukten zeigt die Auswirkungen der Produkte auf Mensch und Umwelt. Der Nutzer kann nach bestimmten Produkten oder nach einer ganzen Produktgruppe suchen und so eine nachhaltige Produktauswahl treffen. Das Logbuch-Tool ermöglicht es Bauprojekten, die verwendeten Produkte zu

dokumentieren.



Die **Web-App "Check(ED)"**, ermöglicht eine Einschätzung der Belastung mit endokrinen Disruptoren im häuslichen Umfeld und am Arbeitsplatz bietet Hinweise zur Belastungsreduktion durch Renovierung.

Das **modulare Trainingsprogramm** für Fachleute aus Behörden und Baubranche bietet eine systematische umfangreiche Fortbildung zu unserem 3 Säulen Ansatz und den Konzepten und Methoden.

Wir sind Teil eines internationalen Konsortiums aus Architekturschaffenden, Forschenden, Kommunen, Nichtregierungsorganisationen u. v. m. Darin bringen wir uns als Thinktank für innovative ökologische Lösungsansätze ein. Wir organisieren und moderieren einen kooperativen Entwicklungs- und Lernprozess.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir neue Wege beschreiten und uns dem Ziel eines schadstofffreien Gebäudesektors nähern. Lassen Sie uns echte Lösungen für zukunftsgerechte Gebäude entwickeln und erproben. Werden wir gemeinsam zu einer Inspiration für andere und sorgen wir für eine nachhaltigere Zukunft in Europa.

Unser Projekt **NonHazCity 3** wird vom INTERREG-Programm der Europäischen Union gefördert. Ihre Teilnahme am Projekt sowie die Nutzung aller im Konsortium vorhandenen Methoden und Tools ist für Sie kostenlos.

Weitere Informationen zu dem Projekt finden Sie auf den Websites:

<https://www.giftfreie-stadt.de/projekt/nonhazcity-3/>

<https://interreg-baltic.eu/project/nonhazcity-3/>

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte:

Lucas Schmitz
Referent für Chemikalien, Klima und Kreislaufwirtschaft

Baltic Environmental Forum Deutschland e. V.

Osterstraße 58
20259 Hamburg

Tel.: +49 40 5330 7075

lucas.schmitz@bef-de.org

www.bef-de.org

Interreg
Baltic Sea Region



Co-funded by
the European Union

 SUSTAINABLE WATERS
NonHazCity 3